

Engagement

Die FIFA setzt sich gegen Rassismus und Diskriminierung ein. Sie zeichnet Fußballmannschaften mit besonders fairer Spielweise aus. Sie unterstützt Flüchtlinge und Menschen mit geistiger Behinderung, kämpft gegen Landminen und fördert die Reintegration nach Konflikten und Kriegen. Sie arbeitet mit den Vereinten Nationen und speziell mit UNICEF zusammen und kämpft in diesem Rahmen gegen Kinderarbeit. Die FIFA investiert in CO₂-Ausgleichsprogramme und nahm Umweltschutz als ein Kriterium für die WM-Vergabe auf. [12]

Quellenverweise:

- [1] L. Dämmer: „Baustelle Weltmeisterschaft – eine Bilanz in Zahlen kurz vor dem Anstoß“. Heinrich-Böll-Stiftung, 04. Jun. 2014. <http://www.boell.de/de/2014/06/03/baustelle-weltmeisterschaft-eine-bilanz-zahlen-kurz-vor-dem-anstoss> [7.7.2014]
- [2] Instituto Políticas Alternativas para o Cone Sul: „WM für wen? Die Kosten der Fußball-Weltmeisterschaft 2014“. Heinrich-Böll-Stiftung, 28.05.2014. http://www.boell.de/sites/default/files/boell-studie_pacs-kosten-der-wm-2014.pdf [7.7.2014]
- [3] „100 Prozent FIFA, 0 Prozent Steuern“. *kurier.at*, 28.06.2014. <http://kurier.at/thema/wm2014/wm-2014-100-prozent-fifa-0-prozent-steuern-wie-die-wm-in-brasilien-vergoldet-wird/72.313.378> [7.7.2014]
- [4] J. Bartz, M. Harm, H. Klar und A. Wunn: „Ein ehrenwerter Verein – Die zweifelhaften Geschäfte der FIFA“. ZDF, Sendung vom 03. Juni 2014. <http://www.zdf.de/ZDF/zdfportal/blob/33442918/1/data.pdf> [7.7.2014]
- [5] D. Baumann: „Das Bier geht vor“. *Frankfurter Rundschau*, 14. Juni 2014. <http://www.fr-online.de/wirtschaft/fifa-und-brasilien-das-bier-geht-vor,1472780,27496084.html> [7.7.2014]
- [6] J. Glüsing: „Brasilianischer Funktionär Marin: Der Fußballdiktator“. *Spiegel Online*, 19.06.2013. <http://www.spiegel.de/sport/fussball/jose-maria-marin-brasiliens-fussballboss-unter-beschuss-a-906381.html> [7.7.2014]
- [7] Das Fußball-Imperium. *ZDFzoom*, Sendung vom 2.4.2014. <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/suche#/beitrag/video/2125350/ZDFzoom:-Das-Fu%C3%9Fball-Imperium> [7.7.2014]
- [8] M. Ling: „Blatter und die Strolche“. *Lateinamerika Nachrichten*, September/Oktober 2013. http://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/allg_Texte/LN_Dossier_9.pdf [7.7.2014]
- [9] D. Mandl: „Die FIFA und die Korruption: Eine Geschichte der Schande rund um die Weltmeisterschaften in Russland und Katar“. *Abseits*, 19.5.2014. <http://www.abseits.at/fussball-business/die-fifa-und-die-korruption-eine-geschichte-der-schande-rund-um-die-weltmeisterschaften-in-russland-und-katar/> [7.7.2014]
- [10] „Postergan nuevamente la audiencia entre Grondona y la DAIA“. *Lanacion*. <http://www.lanacion.com.ar/582271-postergan-nuevamente-la-audiencia-entre-grondona-y-la-daia> [7.7.2014]
- [11] „Nsekera als erste Frau ins FIFA-Exekutivkomitee gewählt“. *fifa.com*, 31.5.2013. <http://de.fifa.com/aboutfifa/organisation/bodies/congress/news/newsid=2089282/> [7.7.2014]
- [12] <http://de.fifa.com/aboutfifa/socialresponsibility/index.html>

...und was macht das Referat für Politische Bildung?

Das Referat für Politische Bildung ist ein Referat des StuKo.

Unser Ziel ist es, Studierende für aktuelle politische Diskurse zu sensibilisieren. Gemeinsam mit Euch wollen wir Veranstaltungen und Projekte zu gesellschaftlich relevanten Themen verwirklichen.

Wir sind jederzeit auf der Suche nach politisch Interessierten und tatkräftigen HelferInnen – also kommt gerne vorbei oder schreibt uns! Wir freuen uns auch über Feedback zu dieser Broschüre.

refpolbil@m18.uni-weimar.de

Die nächsten Treffen werden immer einige Tage vorher auf der Piazza sowie auf unserer Web- und Facebookseite bekanntgegeben:

m18.uni-weimar.de/stuko/referate/fur-politische-bildung

www.facebook.com/refpolbil

StuKo

REFERAT
POLITISCHE
BILDUNG

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien und die FIFA

Zahlen, Fakten, Wissenswertes

Eine Broschüre des Referats für Politische Bildung
des StuKo

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien in Zahlen

Die Kosten für den **Stadienbau** wurden zu **99,4 %** von der öffentlichen Hand getragen. Für die Zeit nach der WM wird eine maximale **Auslastung** der Stadien von **23 %** prognostiziert. Zum Vergleich: In der deutschen **Fußball-Bundesliga** beträgt die Auslastung **92 %**.

Nur **10 %** der für die WM geplanten Bauprojekte für den **öffentlichen Nahverkehr** und den **Personentransport** wurden bis Beginn der WM fertiggestellt.

Die **Gesamtkosten** für die Fußball-WM belaufen sich offiziell auf **8,55 Milliarden Euro**, die zu **14 %** von der **Privatwirtschaft** getragen werden. Unter Einbeziehung weiterer Kostenpunkte kommen andere Erhebungen sogar auf einen Anteil der privaten Hand von lediglich **0,4 %**. [1][2]

Die FIFA

Die brasilianischen Gesetze wurden, um die WM in Brasilien austragen zu können, an die Vorgaben der FIFA angepasst. Hier einige Beispiele:

1. Steuerfreiheit

Die durch die Fußball-WM von der FIFA erwirtschafteten Gewinne fließen steuerfrei an die FIFA ab. Die FIFA ist ein Verein mit Sitz in der Schweiz und zahlt Steuern lediglich an die Schweiz nach schweizerischem Vereinsrecht – d.h., sie sind auf Bundesebene steuerbefreit und zahlen auf Kantonsebene nur die Hälfte der Steuern, die ein Unternehmen zahlen müsste.

Das jeweilige WM-Austragungsländ muss der FIFA Steuerfreiheit zusichern, wenn es den Zuschlag für die WM erhalten will. Deswegen erließ Brasilien im Vorfeld der WM mehrere Gesetze, die den Weltfußballverband, seine Tochterunternehmen und Sponsoren von Steuern befreien. Diese Gesetze werden derzeit vom Obersten Gerichtshof in Brasilien geprüft, ein Urteil steht noch aus. [3]

Die **WM in Südafrika** kostete das Land **4 Milliarden Dollar**, es machte **2 Milliarden Verluste**. Demgegenüber erzielte die **FIFA** bei ebendieser WM **4 Milliarden Dollar Gewinn**.

Im Jahr 2013 zahlte die **FIFA 17 Millionen Dollar Steuern**, bei einem **Ertrag** von **1,4 Milliarden Dollar**. Für die WM in Brasilien wird ein **Gewinn** von **5 Milliarden Dollar** prognostiziert. [3][4]

2. Bierverkauf

In Brasilien wurde der Verkauf von Bier im Stadion verboten, da es dort in der Vergangenheit viele Todesfälle im Zusammenhang mit Alkoholkonsum gegeben hat. Die FIFA setzte durch, dass zugunsten einer ihrer Sponsoren, einer belgischen Bierbrauerei, Ausnahmen gemacht wurden: Es darf nun Bier im und um das Stadion herum verkauft werden. [5]

3. Straßenverkauf

Die FIFA lässt – nach eigener Angabe aus Sicherheitsgründen – nur ihre Sponsoren Produkte im und um die Fußballstadien herum verkaufen. Den tausenden Straßenhändlern, die bisher ihre Waren in Stadionnähe verkauften und denen die Fußball-WM eigentlich zugute gekommen wäre, wurde der Verkauf ihrer Produkte verboten, darüber hinaus müssen sie mehrere Kilometer Abstand zu den Stadien halten. [4]

Gegenüber vielen FIFA-Funktionären bestehen Korruptionsvorwürfe, einige fallen durch ihre zweifelhafte Biografie auf. Einige Beispiele:

José Maria Marin (Chef des brasilianischen Fußballverbands und Vorsitzender des WM-Organisationskomitees) war Anhänger der Militärdiktatur, die 1964-1985 in Brasilien regierte und verantwortlich für zahlreiche Folterungen und politische Morde ist. Er gehörte der damaligen rechten Regierungspartei ARENA an. [6][8]

João Havelange (1974-1998 FIFA-Chef), und **Ricardo Teixeira** (1989-2012 Chef des brasilianischen Fußballverbandes und ehemaliges Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees) nahmen Schmiergelder in Höhe von insgsmt. 22 Millionen Schweizer Franken an, die die Sportrechtfirma ISL zahlte, um die Marketing- und Fernsehrechte günstig zu erwerben. Es ist gerichtlich bestätigt, dass **Joseph Blatter**, derzeitiger FIFA-Präsident, über die Vorgänge informiert war. Die FIFA-Ethik-Kommission hat Havelange und Teixeira nach Aufgabe ihrer Ämter der Korruption bezichtigt. [7] [9]

Auch **Issa Hayatou** (Chef des afrikanischen Fußballverbandes und seit 1990 Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees) nahm nachweislich Schmiergelder der Firma ISL entgegen. [7] [9]

Gegen **Julio Grondona**, Chef des argentinischen Fußballverbandes und ebenfalls Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees, wird wegen Steuerhinterziehung, Geldwäsche und Korruption ermittelt. Von ihm stammt das Zitat: „Ich glaube nicht, dass Juden Top-Schiedsrichter sein können. Dies würde harte Arbeit bedeuten und, wissen Sie, Juden mögen keine harte Arbeit“ [10].

Frauenquote

Im Exekutivkomitee der FIFA liegt die Frauenquote bei 4% (1 von 25). [11]